

Medienmitteilung

Hausanschrift
Belvederer Allee 19
99425 Weimar

Telefon +49(0)3643.54 04 0
Telefax +49(0)3643.54 04 30
E-Mail info@lhw-we-ap.de

www.lhw-we-ap.de

Datum
15. September 2016

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen
VS-ASS

Bereich
Assistenz Vorstand

Ansprechpartner
Susan Blümel

Telefon
0 36 43/54 04-38

Telefax
0 36 43/54 04-30

E-Mail
s.bluemel@lhw-we-ap.de

Zu viele Hürden – Proteste gegen Bundesteilhabegesetz auch in Weimar und Apolda

Seit Monaten protestieren Menschen mit Behinderung und deren Interessenverbände gegen das geplante Bundesteilhabegesetz, das zum 1. Januar 2017 in Kraft treten soll. Am 21. und 22. September gehen Betroffene bundesweit auf die Straßen und bauen die Hürden auf, die ihnen das Leben weiter erschweren sollen. Denn am 22. und 23. September wird das umstrittene Gesetz in Bundestag und Bundesrat beraten. Es betrifft allein in Thüringen bis zu 30.000 Menschen. Rola Zimmer, Vorstandsvorsitzende des Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda e. V. bringt es auf den Punkt: „Zu viel Bürokratie, zu viel Bevormundung, zu viel Willkür, zu wenig Teilhabe.“

Der sportliche Protest findet statt: (Bild- und Interviewtermin mit Betroffenen)

**Weimar: Mi., 21.09., 11.00 – 13.00 Uhr,
„LebensArt am Palais“, Marktstr. 22**
**Apolda: Do., 22.09., 11.00 – 13.00 Uhr
Oberhalb Sparkasse, Am Brückenborn 5**

Die Rechte von Menschen mit Behinderung sind in der entsprechenden Konvention der Vereinten Nationen geregelt. Es geht um das uneingeschränkte Recht auf Teilhabe am Leben. Das Bundesteilhabegesetz soll dies jetzt allumfassend regeln. Nach Meinung von Betroffenen und Verbänden ist es ein bürokratischer Dschungel voller Hürden und Widersprüche. Im April wurde das Gesetz vorgestellt, im Juni vom Bundeskabinett abgesegnet, und nun soll es im Eiltempo durch Bundestag und Bundesrat gebracht werden. „Das Gesetz beinhaltet so viele Einschränkungen, dass es das einfache Ziel „Teilhabe“ nicht erreicht. Es wirkt mehr wie ein Spargesetz und bleibt hinter der UN-Konvention zurück“, kritisiert Rola Zimmer, Vorstandsvorsitzende des Lebenshilfe-Werk Weimar / Apolda e. V. und nennt Beispiele:

Vorstand
Rola Zimmer, Wolfgang Nowak,
Heike Buchhorn, Jutta Dreher,
Gabriele Kießling

Steuer Nr. 162 / 141 / 00480
UST-Id Nr. DE 150 125 676

Bankverbindung
Sparkasse Mittelthüringen
IBAN
DE21 8205 1000 0301 0085 07
BIC HELADEF1WEM

- Menschen mit Behinderung müssen mindestens fünf Einschränkungen aufweisen können, um von den Sozialämtern Eingliederungshilfe, also Unterstützung zum selbstbestimmten Leben, Arbeiten oder Wohnen zu erhalten.
- Menschen mit Behinderung, die einen Pflegedarf haben und in WG leben, können in Pflegeheime abgeschoben werden.
- Assistenzleistungen, wie Hilfen beim Einkaufen oder bei der Freizeitgestaltung, können als Poollösung gewährt werden, das heißt, man kann erst ins Schwimmbad, wenn Mehrere mitgehen, oder einkaufen, wenn Mehrere einkaufen
- Menschen mit geistiger Behinderung dürfen nur 2.600 Euro „Vermögen“ behalten, wenn sie nicht arbeitsfähig sind.

Rola Zimmer hat die Hoffnung auf Verbesserung noch nicht aufgegeben: „Im Jahr 2016 kann es nicht sein, dass manche Verantwortliche in Politik und Verwaltung noch immer einen Fürsorgebegriff aus dem 19. Jahrhundert mit sich herumtragen. Menschen mit Behinderung wollen nicht betreut und bevormundet werden. Sie haben ein Recht auf Unterstützung und Assistenz, die ihnen ein Leben in Selbstbestimmung und Würde ermöglichen, wie das jede und jeder Mensch für sich in Anspruch nimmt. Deshalb werden wir weiter gegen das Gesetz kämpfen. Ein Hoffnungsschimmer ist für uns die Zusage von Sozialministerin Heike Werner, dass sich Thüringen im Bundesrat ebenfalls für Veränderungen stark machen will“.